

# EVANGELIUMS POSAUNE



Band 12 Nr.2 "Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune" Jes 58:1 Mär-Apr 2004

## DIE WIEDERHERSTELLUNG DES GERICHTS

*„Und wie es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht.“*

Ja, ein endgültiges Gericht steht uns noch bevor. Dennoch weisen Seelen das gegenwärtige vorbereitende Gericht ab. Warum?

*„Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden; wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind“ (Joh 3:20-21).*

*„Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber hasst sie, weil ich von ihr zeugte, dass ihre Werke böse sind“ (Joh 7:7).*

Menschen möchten einfach nicht getadelt werden. Dennoch stellt Gott in Zion (Seiner Gemeinde) das Recht wieder her, denn eben durch dieses wird sie erlöst (Jes 1:27).

*„Sie hassen den, der im Tor Recht spricht, und den, der unsträflich redet, verabscheuen sie“ (Amos 5: 10).*

Viele nennen das Gute böse und das Böse gut. Menschen hassen den Tadel Gottes. Auch hassen sie den Tadel der Heiligen und bezeichnen diesen als eine „pharisäische Einstellung“. Sie ver-

**Das Gericht wird als eine Art giftige Anklage bezeichnet, weil es sich den Werken der Ungerechtigkeit in den Weg stellt**

wandeln „Recht in Wermut“ und werfen „Gerechtigkeit zu Boden“ (Amos 5:7). Das Gericht wird als eine Art giftige Anklage bezeichnet, weil es sich den Werken der Ungerechtigkeit in den Weg stellt.

In Amos 1:2 kündigt Gott den umherliegenden Städten Jerusalems das Gericht an. „Der Herr wird vom Zion her

brüllen und aus Jerusalem seine Stimme erschallen lassen; da vertrocknen die Weideplätze der Hirten (der Predigerschaften), und der Gipfel des Karmel verdorrt.“

Gott sandte Feuer, um die Paläste irdischer Könige zu zerstören, weil sie ganze Ortschaften gefangen weggeführt und ausgeliefert hatten, nicht an den Bruderbund gedacht hatten und den Brüdern mit dem Schwert nachgejagt waren. Diese griffen die heißgeliebten Kinder Gottes an und schmähten die Gemeinde Gottes.

Dazu gehörten die Paläste des Ben-Hadads (lärmten), Kerijot (sich in alles einmischen), Gaza (ein starker Ziegenbock), Edom (rötlich, irdisch); die Paläste von Bozra (Trübsal), Rabba

*Fortsetzung auf Seite 6*

## Ein anti-konfessionelles Heiligkeitsblatt

Verlag: Die Evangeliums Posaune  
74859 Neudenu, Deutschland

Br. Siegfried Tovstiga, *Schriftleiter*  
Br. Daniel Layne  
Schw. Susan Mutch

Dieses anti-sektiererische Heiligkeitsblatt wird im Namen des Herrn zur Erbauung der Gemeinde Gottes herausgegeben. Seine Aufgabe besteht darin, Seelen auf das volle Heil in Christus hinzuweisen und die Irrtümer des geistlichen Babylons (falsche Religion) aufzudecken. Unser Gebet ist es, dass dieses Blatt ein scharfes Werkzeug in der Hand des Herrn sei, welches das geistliche Schweigen in dieser Zeit der Wiederherstellung bricht.

- Gottes Wort lehrt -

<i>Wiedergeburt</i>	<i>Joh 3:3-7</i>
<i>Ein sündenfreies Leben</i>	<i>1Joh 5:18</i>
<i>Völlige Heiligung, eine zweite Reinigung</i>	<i>1Thess 5:23 Apg 15:8-9</i>
<i>Ein heiliges Leben</i>	<i>Luk 1:73-75 Tit 2:11-12</i>
<i>Einheit des Volkes Gottes</i>	<i>Joh 17:21</i>
<i>Göttliche Heilung</i>	<i>Jak 5:14-15</i>
<i>Die Verordnungen</i>	<i>Matth 28:19-20 Joh 13:14-15 1Kor 11:23-26</i>
<i>Eine Gemeinde</i>	<i>Matth 16:18</i>

Dieses Blatt wird durch freiwillige Spenden getragen. Neue Anschriften werden gerne entgegengenommen. Aufsätze, Gedichte, Zeugnisse oder Fragen werden begrüßt. Angeführte Schriftstellen stammen, wenn nicht anders angegeben, von der Elberfelder Bibel (rev. Fassung). Wir behalten uns das Recht vor, alle Einsendungen zu edieren oder abzulehnen. Manuskripte werden zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Veröffentlichte Artikel wurden auf Grund des Wahrheitsgehaltes ausgewählt und sollten nicht unbedingt als Empfehlung des Verfassers verstanden werden.

Zuschriften an die **Evangeliums Posaune** sind an die Schriftleitung zu richten:

Postfach 32 • 74859 Neudenu  
Tel: (06264) 92 62 37 Fax: (06264) 92 62 38  
eMail: [posaune@t-online.de](mailto:posaune@t-online.de)

## Editorial

In Hebräer 12, in den Versen 22-24, nennt uns Gott die Merkmale der Neutestamentlichen Gemeinde Gottes. Wo wir diese Merkmale sehen, da ist diese Gemeinde zu finden. Diese Merkmale sind unzertrennlich miteinander verbunden, sie sind daher nicht wahlweise zu haben oder im Einzelnen abzulehnen. Sie gehören einfach zusammen und bilden ein Ganzes. Wir wollen diese Merkmale in der umgekehrten Reihenfolge betrachten und erkennen, wie man zu Gott und zu Seiner Gemeinde kommt bzw. woran man sie erkennt.

### „Ihr seid gekommen ...“

Niemand war schon immer „Gemeinde Gottes“, denn Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben. Jeder musste seinen Weg und seine Gedanken verlassen und kommen - aus Welt, Sünde oder/und falscher Religion, und mancher sogar aus der falschen, sogenannten „Gemeinde Gottes“.

### „... zu dem Blut der Besprengung, das besser redet als das des Abel ...“

Das Blut, das kostbarer als Gold und Silber ist, und mit dem wir erkaufte worden sind.

### „... und zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes ...“

Wer zu Gott komme will braucht einen Mittler - Jesus; und wer zu diesem Mittler kommt, der ist auch zur Gemeinde Gottes gekommen.

### „... und zu den Geistern der vollendeten Gerechten ...“

Zu der Versammlung, in der Gerechte geheiligt oder vollkommen gemacht werden, durch ein zweites Gnadenwerk.

### „... und zu Gott, dem Richter über alle ...“

Gott sitzt zum Gericht in Seiner Gemeinde. Wer sich hier richten lässt, der wird nicht mehr gerichtet. Dieses Gericht bereitet Sein Volk für den Himmel zu.

### „... die in den Himmeln angeschrieben sind ...“

Nicht in einem menschlichen Kirchenregister. Der Mensch sieht was vor Augen ist, Gott sieht das Herz an. Und diese sind nunmehr Bürger des Himmels und Hausgenossen Gottes, die nach dem trachten, was droben ist.

### „... und zu der Gemeinde [oder: Versammlung] der Erstgeborenen ...“

Die Erstgeburt gehörte und gehört noch immer Gott. Die Gemeinde Gottes besteht ausschließlich aus solchen, die Gottes ausschließliches Eigentum sind, und diese sind alle in einer Gemeinde zusammengefügt worden.

### „... einer Festversammlung ...“

Unter dem alten Bund, gehörten alle Stämme Israels zu einer Versammlung. Gott hat nunmehr alle Nationen, Völker, Stämme und Sprachen nach diesem Vorbild zu *einer* Gemeinde gerufen.

### „... und zu Myriaden von Engeln ...“

Wo Gott ist, da sind auch sie: Dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil erben sollen.

### „...dem himmlischen Jerusalem“

Das Jerusalem, das aus dem Himmel herab gekommen ist, das weitaus herrlicher und begehrenswerter ist als das geographische Jerusalem, das Typus diente und seit Christi Kommen auf diese Erde ausgedient hat.

### „... und zur Stadt des lebendigen Gottes ...“

Hier wohnt Gott, in den lieblichen Wohnungen, im Tempel des Heiligen Geistes - in Seinen Heiligen. Hier regiert, leitet und tröstet Er Sein Volk.

### „... zu dem Berg Zion“

Er ist die Gemeinde Gottes des Neuen Testaments, die im Gegensatz zu allen anderen menschlich religiösen Hügeln, Bergen oder Inseln (Berge von Wasser umgeben; und isoliert vom restlichen Land) steht.

# Briefe & Zeugnisse

## Ermutig

Der Ruf der Posaune hat auch mein Herz erreicht. In Wahrheit heißt Gott der Heilige und Barmherzige, denn ohne Seinen Schutz könnte die Welt gar nicht mehr stehen. Gott sei Dank für die Erlösung, für Seine Liebe und Barmherzigkeit. Ich war so verzweifelt: Mein einziger Sohn war gestorben und ich hatte keine Angehörigen in der Nähe. Wie sollte ich weiterleben? Doch dann sah ich die Hand Gottes in der Unterstützung der Kinder Gottes ... Sie schreiben mir regelmäßig Briefe, aus denen mir Liebe und Wärme entgegenweht. Im September habe ich wieder drei Briefe bekommen, die geistliche Speise für mich enthielten. Eine im Brief erwähnte Botschaft hat mich und meine Schwester mit Sohn und Schwägerin, die gerade von weiter her zu Besuch kamen, tief berührt. Es ist in Wahrheit lebendiges Wort!

Gott sei Lob und Dank für all Seine Kinder, die für Ihn auf dem Erntefeld arbeiten. Gott sei Dank für die Erlösung! Ich wünsche mir noch mehr geistliche Speise durch die *Evangeliums Posaune*. Gottes Wille geschehe.

Valentina Lumarewa  
Kirgistan

## Seid dankbar

Ich bin dem Herrn dankbar, dass Er mich erlöst hat und ich in Seiner wahren Gemeinde bin.

An einem Sonntag predigte Schw. Julia Anselm über das Danken. Sie führte die Geschichte von den zehn Aussätzigen an. Unter anderem sagte sie noch, dass wir das Danken als erstes im Gebet erwähnen sollen.

Ich suchte dann noch weiter im Wort Gottes und fand Stellen, die auch von der Dankbarkeit sprechen. In Kol 2:7 steht: „... *gewurzelt und aufbaut in ihm und gefestigt im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, indem ihr überreich sein in Danksagung.*“ Und in Kol 3:15 steht am Ende: „*Und seid dankbar!*“ Mir war das wichtig, dass man überreich in Danksagung sein soll.

Dann schaute ich im Bibellexikon nach. Dort steht: „Die Dankbarkeit ist

eine Herzensgesinnung. Sie führt den Menschen dem Herzen Gottes immer näher ... Danken kann durch Loben, Preisen und Beten ausgeführt werden und es sollte nie im Gebet fehlen ... Die Tatantwort des Dankens ist der Gehorsam in der Nachfolge des Meisters.“

Ich will noch mehr danken: im Gebet, im Loben und im Zeugen, und das Danken nie vergessen.

Euer Bruder im Herrn,  
Samuel Weiß (12 Jahre)  
BW, Deutschland

## Hilfe durch die Posaune

Ich möchte nur ein „Dankeschön“ sagen für alles, was ihr tut. Die *Evangeliums Posaune* ist meine größte Hilfe in Zeiten der Not. Macht nur weiter mit dieser hervorragenden Arbeit, die ihr tut. Noch einmal vielen Dank.

Kathylene Elwell  
South Carolina, USA

## Erlöst, geheiligt, siegreich

Preist den Herrn, ihr Heiligen!

Durch die Gnade Gottes bin ich ermutigt. Ich kann wirklich sagen, dass ich erlöst und geheiligt bin und dass ich mit Gottes Hilfe den Sieg über den Teufel habe.

Es war mir zum Segen, als ich in Ohio hörte, dass es das wichtigste Zeugnis ist, dass es gibt - sagen zu können, dass man erlöst und geheiligt ist und den Sieg hat. Das ist so wahr. Das ist es, worauf es ankommt, wenn wir sterben. Dies allein können wir behalten, wenn wir sterben, aber wir brauchen es auch im Leben. Ohne diese Dinge können wir nicht leben.

Ich habe auch in einer Botschaft über gute Gefühle gehört, dass wenn wir keine guten Gefühle mehr haben, wir dennoch glücklich, zufrieden und mutig bleiben sollten. Ich kann mich nicht mehr an den genauen Wortlaut erinnern, aber ich kann es nicht vergessen, und es hilft mir dankbar zu sein. Ich muss daran denken, wie wir genug von allem haben.

Mir mangelt es an [größerer] Dankbarkeit. Ich will nicht sagen, dass ich undankbar bin - ich sage Gott täglich Dank - aber wenn ich

von den Märtyrern lese oder höre, wie sie getötet wurden, fühle ich, dass ich dankbarer sein sollte. Betet für mich. Ich möchte dankbar und brauchbar für den Herrn sein.

Br. Henry Bergen  
Ontario, Kanada

## Gott preisen und wachsen

Geliebte Heilige und liebe Leser, mein Herz fließt mit Dankbarkeit über wegen der Erbarmungen Gottes in meinem Leben! Ich bin dankbar für die Erlösung und eine lebendige Hoffnung in meiner Seele. Nichts ist so wunderbar wie die echte Erlösung, und diese Hoffnung, die ich in meiner Seele habe, geht mir über alles.

Lieber Leser, ich habe erfahren, dass es nichts in der Welt gibt, das mit der Erlösung und Hoffnung des ewigen Lebens vergleichbar wäre. Ich war einmal in der Welt, und ich suchte Frieden für meine Seele, konnte ihn dort aber nicht finden. Ich habe alles in Jesus gefunden, wonach ich mich sehnte. Diesen Frieden kann die Welt nicht empfangen.

Jesus sagt in Joh 16:33: „*Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr IN MIR Frieden habt*“ - nicht in der Welt - „*In der Welt habt ihr Bedrängnis, aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden*“.

Lieber Leser, denke daran, dass Jesus die Welt überwunden hat, auch wenn manchmal die Stürme toben. Gott sei Dank für diesen Jesus!

Wenn ich durch schwere Zeiten gehe, dann schlage ich die Bibel auf, und Jesus gibt mir wieder Trost. Wenn ich merke, dass ein Gefühl des Unfriedens mich überkommen will, prüfe ich mich, ob ein Grund dafür vorhanden ist. Und wenn ich nichts finde, dann weiß ich, dass es der Teufel ist, der mir den Frieden rauben will. Das ist immer wieder seine Absicht, aber wir brauchen uns das nicht gefallen zu lassen, denn wir lesen in 1Joh 5:18 „*Wir wissen, dass jeder, der aus Gott geboren ist, nicht sündigt; sondern der aus Gott Geborene bewahrt ihn, und der Böse tastet ihn nicht an.*“ Der Teufel bekommt so keine Gelegenheit uns zu verführen. Gott sei Dank für solch

# Briefe & Zeugnisse

einen Heiland, der uns allezeit vor dem Bösen bewahren kann!

Ich danke Gott für alles, was Er an mir getan hat und noch immer tut. Ich will es niemals vergessen, sondern Ihm allezeit Lobopfer bringen und Ihm danken, wie wir es in der Schrift an vielen Stellen finden. In Ps 50:23 lesen wir: „*Wer Dank opfert, der preist mich und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes*“ (Luth. Üs.). Ich will Gott immer mehr preisen für Sein großes Erbarmen an mir. Lest noch den 103. Psalm für euch nach. Da heißt es, dass wir nicht vergessen sollen, was der Herr an uns getan hat.

Wenn ich an die Kinder Israel denke und wie Gott sich so mächtig unter ihnen in der Wüste bewies, wundere ich mich darüber, wie sie gegen Gott murren konnten. Ich glaube, weil sie nicht daran dachten, was Gott in Vergangenheit an ihnen getan hatte. Wir wissen, was mit diesem Volk weiter geschah. Er rettete sie vor den Ägyptern, aber Er brachte auch die um, die nicht glaubten. Und warum glaubten sie nicht? Weil sie immer wieder vergaßen, was Gott an ihnen getan hatte.

In dem Abschnitt aus 2Petr 1:5-10 steht geschrieben, dass niemand Liebe, Frucht und Wachstum in seinem Leben haben kann, wenn er „*die Reinigung von seinen früheren Sünden vergessen*“ hat. Deshalb will ich mehr Fleiß in meinem geistlichen Leben aufwenden und nicht vergessen, was der Herr an mir getan hat, um nicht zu straucheln und unfruchtbar zu werden.

Er hat mir meine vielen Sünden vergeben; ich war sehr gebunden in der Sünde und ich habe viel Schlechtes getan, aber ich bin dankbar, dass der Heiland mir alles vergeben hat. In der Sünde war nichts, was mich zufrieden stellen konnte. Ich stimme mit dem Psalmwort in Ps 32:4-5 überein: „*Tag und Nacht lastete auf mir deine Hand, verwandelt wurde mein Saft in Sommergluten. So tat ich dir kund meine Sünde und deckte meine Schuld nicht zu. Ich sagte: Ich will dem Herrn meine*

*Übertretungen bekennen, und du, du hast vergeben die Schuld meiner Sünde.*“

Ich danke Gott, dass Seine Hand auf mir lastete und mich nicht losließ, als ich in der Sünde war. Gott zürnte mir, aber ich bin dankbar, dass Sein Zorn sich gewendet hat und dass Er mein Tröster geworden ist (Jes 12:1), nachdem ich meine Sünden bekannt und Vergebung gefunden hatte.

Bitte betet für mich, dass ich immer völliger in Ihm werde.  
Euer Bruder im Herrn,  
Abram Reddecopp (16 Jahre)  
Durango, Mexiko

## Immer guten Mutes

Liebe Geschwister,

habt alle guten Mut und haltet fest an der Demut! Ich bin Gott sehr dankbar, dass es in meinem Herzen immer weiter und schöner wird und dass ich immer mehr Licht bekomme, weil der Geist Gottes heftig an meiner Seele wirkt.

Gott gibt mir Kraft, über den Feind zu stehen, auch wenn der Teufel alle Gewalt anwendet, um meine Seele zu verletzen. Die Gnade Gottes in mir ist stärker als der Feind. Gott hatte mich gelehrt, in schweren Prüfungen durch Seine Kraft und Auferstehung und durch den Heiligen Geist zu siegen. Er hat alle meine Feinde unter Seine Füße gestellt. Nun kann ich mich immer freuen und guten Mutes sein.

Wenn ich durch schwere Kämpfe gehe, sage ich immer: Von Gott kann ich nicht weichen, weil Er mir immer hilft. Ich habe Glauben und Vertrauen zu meinem Gott, weil Seine vollkommene Liebe in mir wächst. Diese habe ich mir von Ihm erbeten und niemand kann sie mir nehmen.

Mir geht es sehr gut, weil ich mich in der Gottseligkeit übe und weil klares Licht auf meinen Weg scheint. Gott prüft mich gerade durch eine Krankheit mit großen Schmerzen. Auch hier will fröhlich sein. Ich übe mich in meinem Zimmer, Gott zu preisen, meine Hände aufzuheben und zu jubeln. Ich weiß, dass der Herr treu ist und dass Er mich zu Seiner Zeit auch aus dieser Prüfung

herausbringen wird. Mein Herz ist voll des Dankes und Lobes zu meinem Gott.

„*Sättige uns am Morgen mit deiner Gnade, so werden wir jubeln und uns freuen in allen unseren Tagen*“ (Ps 90:14).

Ich grüße alle Heiligen und möchte sie ermutigen, in der Prüfungszeit fröhlich und guten Mutes zu sein!  
Eure Schwester im Herrn,  
Hilda Kalkof  
BW, Deutschland

## Ich gebe nicht auf

Preist den Herrn! Ich bin sehr dankbar, dass ich in der wahren Gemeinde Gottes sein kann, dass der Herr mich in meinen jungen Jahren errettet hat und dass ich nun für Ihn leben kann.

Ich bin froh, dass Erlösung nicht etwas für alte Leute allein ist. Der Herr hat mich vor etwa drei Jahren erlöst, und ich bin dankbar, dass ich durch Gottes Gnade jeden Tag ein erlöstes Leben führen konnte! Ich würde keinen anderen Weg gehen wollen, als nur den, den Er für mich bestimmt hat. In schweren Zeiten ist Er da um uns zu ermutigen.

In einem Lied heißt es: „Ich habe nicht vor aufzugeben, ich bin entschlossen, den Weg bis ans Ende zu gehen.“ Das ist auch mein Zeugnis. Durch die Gnade Gottes werde ich nicht aufgeben. Ich liebe den Maßstab, den die Heiligen haben. Mir gefällt es, wie die Predigerschaft bereit ist an unseren Seelen zu arbeiten.

Ich bitte um eure Gebete, dass ich immer stärker in Gott werde.  
Entschieden in dem Herrn,  
Schw. Judy Rempel (17 Jahre)  
Texas, USA

## Völlig geheilt

Ich grüße alle Heiligen im Namen des Herrn. Ich bin von ganzem Herzen dankbar für die Wiederherstellung. Der Herr hat Großes an mir getan. Er errettete mich von meinen Sünden. Er heiligte mich. Er führte mich aus religiöser Verwirrung heraus und gründete mich auf dem

# Briefe & Zeugnisse

---

Fels, welcher ist Jesus Christus.

Ich bin so dankbar, dass ich auf diesem heiligen Weg gehen kann. Ich bin dankbar für die Hirten, die gemäß des Wortes Gottes für die Schafe sorgen und sie nähren.

Ich bin auch von ganzem Herzen dankbar, dass wir Gott auch in Krankheit vertrauen dürfen. Mehr als ein Jahr lang litt ich an einer Krankheit. Manchmal wurde es besser, ein anderes Mal schlechter. Nun hat mich Gott völlig geheilt. Ich danke Gott dafür.

Mein Verlangen ist nur Gott zu dienen, Ihn zu verherrlichen, ein Segen und eine Hilfe für verlorene Seelen zu sein; den Plan zu erfüllen, den Gott für mein Leben bestimmt hat.

Ich danke euch für eure Gebete. Bitte betet weiter für uns. Eure Schwester im Herrn, Aganetha Thiessen Durango, Mexiko

## Ein Schaf des Hirten

Liebe Heilige Gottes,

ich bin sehr dankbar, dass ich erlöst und in der wahren Gemeinde Gottes sein darf. Ich wurde im Juni 2001 während der Lagerversammlung in Ohio errettet. Es geschah eines Tages nach einer Kinder-versammlung. Schw. Elfie Tovstiga lehrte eine wundervolle Lektion über die Schafe in der Herde des Hirten. Sie sagte, dass nur erlöste Menschen zu dieser Herde des Hirten (Jesus Christus) gehören.

Ich war sehr gerührt, weil ich wusste, dass ich nicht erlöst war und nicht zu dieser Herde gehören konnte, wenn ich mich nicht bekehrte. Schw. Elfie forderte auch einige erlöste Kinder dazu auf, ihren Namen auf ein Papierschäfchen zu schreiben. Diese befestigte sie dann an einer Tafel. Ich war sehr traurig, dass mein Name nicht in Gottes Herde war. Aber ich war entschlossen zu der Zahl der erlösten Kinder zu gehören, wenn sie am nächsten Tag wieder danach fragen sollte.

Als wir zu unseren Häuschen gingen, kniete ich mich nieder und betete, bis ich ganz genau wusste,

dass all meine Sünden weg-gewaschen wurden. Es war wunderbar. Halleluja! Ich stand von meinen Knien auf und fühlte einen Frieden, den ich nie vorher hatte. Ich war acht Jahre alt, als ich mich bekehrte, und durch die Gnade Gottes will ich fest stehen, bis ich in den Himmel und in mein Heim komme. Bitte betet für mich. Ermutigt im Herrn, Joelly Enns (11 Jahre) Ontario, Kanada

## Dankbar für Jesus

Ich bin so dankbar, von dem Feuersee und von der religiösen Verwirrung gerettet worden zu sein. Ich bin auch dankbar in der Wahrheit zu sein. Ich kann es manchmal kaum fassen, dass ich wirklich endlich zu Hause bin. Ich habe früher nicht einmal gewusst, dass es so etwas auf Erden gibt. Aber Gott sei Dank, es gibt hier auf dieser Erde ein vorübergehendes Heim für die Heiligen Gottes. Ich bin so dankbar, dass ich ein Teil der Gemeinde Gottes sein kann und dass mein Name in keinem irdischen Mitgliedsbuch eingetragen wurde. Er ist im Himmel, in dem Buch des Lebens, eingeschrieben, Gott sei Dank!

Ich bin einfach erfüllt mit Dankbarkeit. Ich danke Gott für Seinen lieben Sohn, Jesus Christus. Jesus war bei Gott im Himmel, und Gott sandte Ihn auf die Erde, damit Er für mich getötet wurde. Wie muss es Ihn geschmerzt haben. Mir kommen die Tränen, wenn ich nur daran denke. Ich habe selbst eine Tochter. Was für ein Schmerz wäre es für mich, wenn ich meine Tochter für solche Sünder wie ich einer war, hergeben sollte!

Und ich danke Jesus, dass Er willig war, für mich auf die Erde zu kommen um den Willen Seines himmlischen Vaters zu tun und sich ohne Widerstand ansprechen, schlagen und kreuzigen zu lassen. Er streckte Seine Arme aus, so dass man Ihm die Nägel in die Handflächen schlagen konnte. Er streckte Seine Beine so, dass sie Ihm den Nagel durch Seine Füße schlagen konnten, und das für mich.

Welch eine Liebe Er für mich hatte. Dann hing Er zwischen Himmel und Erde und trug die Schmach meiner Sünden. DANK SEI DIR, JESUS.

Ich bin Ihm für immer dankbar und ich will meinen Teil für den Herrn erfüllen. Was immer es sein mag, was Er von mir haben will, ich bin bereit es zu tun. Das Mindeste, was ich für Ihn tun kann, ist mich selbst Ihm völlig hinzugeben. Ich bin dankbar, dass niemand mich aus Seinen Händen reißen kann. Betet für mich. Schw. Sara Martens Ontario, Kanada

## Was Erlösung bewirkt

Preist den Herrn, es gibt eine Wiederherstellung!

Wir sind so dankbar, dass unser lieber Heiland unsere Herzensstellung gesehen und unser Verlangen erhört hatte. Wir wollten Ihm von ganzem Herzen dienen, und das brachte uns zur Wiederherstellung. Gott gab uns eine wirkliche Heilsgewissheit, wandelte uns um und machte uns glücklich.

Hast du, lieber Leser, diese Heilsgewissheit? Kannst du mit freiem Herzen singen: „*Ich bin ein Gotteskind*“ oder: „*Bin froh nun in Jesus und rufe es laut: Mir wurde Erlösung zuteil*“? O, Gott sei gedankt, ich darf es von ganzem Herzen ausrufen! Und weißt du, lieber Freund, was eine wahre Erlösung tut? Sie schafft NEUE MENSCHEN! Das tat und tut sie in unserer Familie. Sie hat in uns geschaffen, dass wir nun beständig, fleißig, ordentlich, pünktlich, los von uns selbst, los von Fleischlichkeit, los von dem „Ich kann nicht“ und gesund an Leib und Seele sein können. Ihm sei alle Ehre dafür gebracht!

„*Welche auf ihn sehen, die werden erquickt, und ihr Angesicht wird nicht zuschanden. Da dieser Elende rief, hörte der Herr und half ihm aus allen seinen Nöten*“ (Ps 34:6-7 - Luth. Üs.).

Erlöst und geheiligt, eure Schwester im Herrn Eleonora Schmidt BW, Deutschland

# DIE WIEDERHERSTELLUNG DES GERICHTS

Fortsetzung von Seite 1

(streitsüchtig) und Tyrus (scharf). All diese waren Nachbarstädte Jerusalems. Sie sind ein geistlicher Typus auf die Städte Babels (falsche Religion), die durch das Feuer des Heiligen Geistes und das Wehklagen der Predigerschaft der Gemeinde Gottes in unserer Zeit gestraft werden. Das Gericht ist den Heiligen Zions ein eindeutiger Schutz. Von den Mauern der Stadt her posaunen Wächter das Gericht. Mit lauter Stimme stellt Gott das Gericht gegen Babel wieder her, weil sie gefallen und sehr gefährlich ist.

Wo es an Gericht mangelt folgen Kompromiss, Sünde und Irrtum.

„So spricht der Herr: Wegen drei Verbrechen von Juda und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen, weil sie das Gesetz (oder Gericht) des Herrn verworfen und seine Ordnungen nicht gehalten haben, und ihre Lügengötter sie verführten, denen ihre Väter nachgelaufen sind“ (Amos 2:4).

„Sie verstehen nicht das Rechte zu tun, spricht der Herr, sie, die Gewalttat und Verwüstung in ihren Palästen aufhäufen“ (Amos 3:10).

Der Mangel an Gericht führt zu einer menschlichen Predigerschaft, die ihre Untertanen beraubt und geistliche Gewalttat an ihren Seelen ausübt. Genau dieses beobachten wir heutzutage in den Käfigen religiöser Verwirrung. Die Wiederherstellung des Gerichts besiegt den falschen Propheten und bringt aufrichtige Seelen zurück nach Zion.

In Amos 4 werden verschiedene Gerichte erwähnt und fünfmal wurde in diesem Kapitel diesbezüglich erwidert: „Und doch seid ihr nicht zu mir umgekehrt, spricht der Herr“ (V. 6.8.9.10.11). Der Zweck des Gerichts ist, dass Seelen zum Herrn zurückkehren. „Darum werde ich dir so tun, Israel. Weil ich dir dies tun will, mach dich bereit, deinem Gott zu begegnen, Israel“ (Amos 4:12). Das Gericht bereitet die Gemeinde dazu vor, Gott zu begegnen. Das Gericht warnt jede teure Seele, fertig zu sein, dem Herrn zu begegnen. Bist du bereit, Gott zu begegnen?

Gott sei Dank für die Wiederherstellung des Gerichts in Israel!

„Aber Recht ergieße sich wie Wasser und Gerechtigkeit wie ein immerfließender Bach!“ (Amos 5:24).

Die Wiederherstellung der Gerichte Gottes ist unbedingt notwendig. „Mit meiner Seele verlange ich nach dir in der Nacht; ja, mit meinem Geist in meinem Innern suchte ich dich. Denn wenn deine Gerichte die Erde treffen, lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit“ (Jes 26:9).

„... und zum Geist des Rechts dem, der zu Gericht sitzt und zur Heldenkraft denen, die den Kampf zurückdrängen ans Tor. Und auch diese wanken vom Wein und taumeln vom Rauschtrank: Priester und Prophet wanken vom Rauschtrank, sind verwirrt vom Wein, taumeln vom Rauschtrank. Sie wanken beim Weissagen, torkeln beim Rechtsprechen“ (Jes 28:6-7). Von der Führerschaft an sind Menschen derart an den Kompromissen Babylons trunken geworden, dass sie gekränkt werden, wenn wahres Gericht verkündigt wird und sie widerstehen

gerade dem, was ihnen am meisten Hilfe bieten würde. Genau wie der natürliche Mensch in einem betrunkenen Zustand lieber in die Grube fällt und sich Verletzungen zuzieht, als dass er seine Trunksucht eingesteht und um Hilfe bittet. Jedoch bewahrt gerade der Geist des Gerichts uns vor der Grube, in der der Blinde den Blinden leitet, und macht es uns möglich, im Kampf erfolgreich zu sein, d.h. mit dem Teufel Krieg führen und das Fleisch an seinen Platz zu verweisen. Das Gericht ernüchert und bereitet uns für die Ewigkeit zu, indem es die wahre Gerechtigkeit lehrt, die vor Gott gilt.

Der Begriff „vorbereitendes Gericht“ ist bei Gott nichts Neues. Noah predigte das Gericht Gottes mehr als hundert Jahre lang vor der Sintflut. Wie verzweifelt wünschten sich diese Seelen

Wo es an  
Gericht  
mangelt  
folgen  
Kompromiss,  
Sünde und  
Irrtum



## Missionshaus in Baja California, Mexiko

Der Herr hat die Heiligen mit dem Erwerb eines Gebäudes in der Nähe von Encenada, Baja California, Mexiko gesegnet, welches nun als Missionshaus dient. Im September 2003 zogen sowohl Br. Aaron Braun mit seiner jungen Familie als auch Schw. Patricia Myers, Schw. Agatha Schmidt und Schw. Yolanda Wiebe dort ein, um in der Arbeit mit Seelen zu helfen. Wir sind dankbar für ihren Dienst. Ferner waren bereits einige andere junge Leute für jeweils einen Monat dort, um in dem Werk zu helfen.

Wir danken dem Herrn für die Seelen, die sich bereits bekehrt haben, seitdem die Heiligen dort wohnhaft sind. Lasst uns beten, dass auch weiterhin Seelen zum Reich Gottes hinzugefügt werden könnten.

auf Noahs Warnungen geachtet zu haben, als dann der Regen fiel.

Ehe die Wagen, Reiter und Pferde, einschließlich Pharaos, im Roten Meer ertranken, kündigte Mose dem ägyptischen Volk zehn Plagen zum Gericht an. Ihr Herzen blieben jedoch hart.

Über Jahrhunderte ließ Gott durch Seine Propheten das vorbereitende Gericht gegen Israels Gottlosigkeit und Götzendienst verkündigen und es erfüllte sich.

Jesus, in Seiner wunderbaren Barmherzigkeit, predigte das Gericht Gottes. Als dann die Pharisäer, Schriftgelehrten und das Volk Seine Warnung ablehnten, sagte Er: „Jerusalem, Jerusa-

lem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!

Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen“ (Matth 23:37-38).


Diese Schriftstelle wurde buchstäblich erfüllt als Jerusalem belagert und der Tempel 70 n. Chr. von den Römern zerstört wurde.

Nun, da wir am Ende unseres Zeital-

ters angelangt sind und die Wiederkehr des Herrn vor der Tür steht, stellt Gott das Gericht auf ganz bestimmter und prä-

ziser Weise wieder her. Wenn Er wieder kommt, gibt es keine

**Der Zweck des Gerichts ist, dass Seelen zum Herrn zurückkehren**

zweite Gelegenheit etwas wieder gutzumachen. Das vorbereitende Gericht ist im Gange und wir müssen jetzt die Gelegenheit nutzen, uns zubereiten zu lassen, um Gott zu begegnen. Gott sei Dank für die Wiederherstellung des Gerichts! - Schw. Sue O'Shea 

## LEGET AB JEDE BÜRDE

**N**apoleons Armee trat den Rückzug aus Russland an. Der Tod hatte in Tausenden von Zelten Einzug gehalten. Die Soldaten, deren Leben verschont geblieben war - viele von ihnen waren kaum mehr als Skelette - schleppten sich in der bitteren Kälte heimwärts. In dieser verzweifelnden Lage wurde der Befehl erteilt, die Beute, die aus mehreren Kisten voll Gold bestand, zurückzulassen. Die schweren Kisten, die doch solch wertvollen Inhalts waren, hinderten die Soldaten am vorwärts und heimwärts Dringen.

Kaum hatte man sich dieser kostbaren Bürde widerwillig entledigt, da stürzten sich auch schon andere stürmisch auf das Gold und beluden sich mit Goldbarren. Das Ergebnis war, dass letztere kurze Zeit später am Boden zusammenbrachen, um nie wieder aufzustehen.

Einige andere Soldaten waren weiser. Sie warfen das Gold in den Graben. Sich vom Gold gelöst zu haben rettete ihnen das Leben! Doch der im Stich gelassene Schatz wurde augenblicklich von anderen beschlagnahmt, die sich bis zur Erschöpfung damit herum-

quälten und abmühten. Ein schockierender Augenzeugenbericht teilt mit, dass ein einziger Goldbarren mehr als dreißig Leben forderte! Verhängnisvolle Bürden.

Bist du entschlossen, es zum Himmel zu schaffen? Möchtest du hinaufsteigen zu den herrlichen Höhen, für die du bestimmt bist? Dann musst du, o Pilger zum Himmel, ernstlich auf die Warnung des Apostel Paulus achten und „jede Bürde... ablegen“ (Hebr 12:1), die dich herunterziehen möchte.

Wir haben es hier nicht mit der Sünde zu tun, aber mit lebensbedrohlichen Hindernissen, die uns aufhalten wollen, beständig vorwärts, himmelwärts, HEIMWÄRTS zu eilen!

Lehrt uns nicht das Naturgesetz der Schwerkraft, dass die Anziehungskraft umso stärker wird, je größer die Masse eines Gegenstandes ist? Und je näher wir der Erde kommen, desto größer wird die Kraft dieser Anziehung. Spürst du

diesen Zug zur Erde? Kann es sein, dass du dich auf einer geistlich gesehen niedrigen Ebene festgesetzt hast, zu nahe zu dieser Erde, und dass dir die verschiedenen Bürden, die dir anhängen, den Zug zur Erde verstärken?

Erlaube mir, hier einen Vergleich wiederzugeben, den jemand zwischen einer Blume und dem Kind Gottes machte. Trotz der nach unten ziehenden Macht der Schwerkraft wächst die kleine Blume doch nach oben. Gilt das Gesetz der Schwerkraft also nicht für die Pflanze? Auf jeden Fall! Denn dies ist nicht der einzig vorhandene Einfluss. In der Blume liegt das Gesetz des Lebens, eine Kraft, die größer und stärker ist als die Schwerkraft.

Du, wertest Kind Gottes, bist von Mächten umgeben, die dich herunterziehen wollen. Dennoch liegt tief in

deinem Herzen das wunderbare Gesetz des göttlichen Lebens und das Gesetz der göttlichen Liebesmächte, die größer und stärker sind als ir-

gendeine andere Macht, die auf der Erde existiert.

„Mächtige Wasser sind nicht in der Lage, die Liebe auszulöschen, und Ströme schwimmen sie nicht fort“ und „Der, welcher in euch ist, [ist] größer ... als der, welcher in der Welt ist.“

Du kannst überwinden. Du hast die

Macht, alles abzulegen, das nicht zum Himmel tendiert, um der Liebe Jesu und um deiner eigenen Seele willen.

Lasst uns einige mögliche Bürden erwägen. Ungesunde Zuneigungen sind Bürden. Psalm 106:14-15: „*Sie gierten voller Begierde in der Wüste, versuchten Gott in der Einöde. Da erfüllte er ihnen ihre Bitte, und er sandte Schwindsucht in ihre Seele.*“

Das, was du liebst, übt einen direkten Einfluss auf deine Seele aus. Eine übermäßige Zuneigung zu irdischen Dingen wird dir den Reiz für geistliche Dinge automatisch schmälern. In demselben Maße wie du auf unmäßiger Weise die Begierden deines Fleisches zu stillen suchst lässt du deine Seele verhungern. Wenn sich das, was du liebst, nachteilig auf deine Seele auswirkt, dann lege es ab. Gib sogar auf die erlaubten Dinge Acht,

**Was dich nicht fördert, hindert dich!**

von denen du sagen magst: „Sie ziehen mich nicht herab.“ Aber, bringen sie dich hinauf zu höheren Ebenen? Schüren sie das Feuer in deiner Seele? Stärken sie deinen Glauben? Erweitern sie deine geistliche Sicht? Bewegen sie dich dazu, Gott vollkommener zu lieben? „Was dich nicht fördert, hindert dich.“

Die Sorgen des Lebens können eine Bürde sein, die wider die Seele streitet. „*Niemand, der Kriegsdienste leistet, verwickelt sich in die Beschäftigungen des Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat*“ (2Tim 2:4). Wie leicht wird die Seele von einer übermäßigen Sorge um dieses vergängliche Leben umgarnt. Dein Besitz, dein Geschäftliches Streben, deine Arbeit, deine Bildungsziele und deine Hausarbeit appellieren an deine Zeit und deine Aufmerksamkeit, und indem du dich in diese Dinge verwickeln lässt, erstickt deine Konzentration auf Gott. Dadurch, dass du dich auf einer solch niedrigen Ebene befindest, wirst du sehr leicht zur Zielscheibe des Feindes.

„*Aber so wie damals der nach dem Fleisch Geborene den nach dem Geist Geborenen verfolgte, so ist es auch jetzt. Aber was sagt die Schrift?*“, Stoße

*die Magd und ihren Sohn hinaus! Denn der Sohn der Magd soll nicht mit dem Sohn der Freien erben*“ (Gal 4:29-30). Familien und Freundschaftsverhält-

nisse mögen sich wie Gewichte an dich hängen wollen und dich durch ihre zerstörerischen Einflüsse herabziehen. Paulus schrieb an die Galater: „*Ihr lieft gut. Wer hat euch gehindert?*“ Mutter, Vater, Schwester, Bruder? Wem wird es gelingen dich zu bewegen? Wenn Verfolgung kommt und Disharmonie auftritt musst du deine Loyalität zu Familienangehörigen und allen anderen Bindungen ablegen, und Christus treu bleiben. Liebe Ihn über alles, bringe für Ihn Opfer, leide für Ihn.

„*Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm*“ (1Joh 2:15). Obwohl du nicht von dieser Welt bist, so lebst du doch in ihr und bist somit kontinuierlich von den Bürden der Weltlichkeit umgeben. Wenn du nicht auf der Hut bist mögen geringe Äußerungen von Weltlichkeit es versuchen, sich dir anzuhängen, gleich wie es vorkommt, dass sich bei einem Spaziergang durch den Wald Kletten an die Kleidung heften. Aber es gibt einen Weg, Preis sei Gott, wie man sich von der Weltlichkeit und den Dingen der Welt völlig freihalten kann. Es ist die Liebe des Vaters, die in unserem Herzen brennt.

„*Gottes reine Liebe, für und für, stille meiner Seele Weh!*“ („Ja, es ist Liebe, es ist brennende göttliche Liebe, die ALLES Verlangen meiner Seele stillt“ - wörtliche Übersetzung aus dem Englischen).

Für Weltlichkeit ist einfach kein Platz übrig, nein, nicht der kleinste Winkel ist in dem Herzen desjenigen vorhanden, der die Liebe des Vaters besitzt. Göttliche Liebe verbrennt den Geist der Weltlichkeit, welcher Redseligkeit, Zügellosigkeit, Gleichgültigkeit, Prahlerei, Selbstverherrlichung und ein ausgeartetes Bedürfnis nach Unterhaltung einschließt.

Jemand schrieb, dass sich Fliegen

niemals auf einem erhitzten Ofen niederlassen werden, und genauso wenig wird sich Weltlichkeit in einem Herzen festsetzen, das für Gott brennt.

„*Halt es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Prüfungen geratet, indem ihr erkennt, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt*“ (Jak 1:2-3).

Du magst vielleicht die Prüfungen, die Gott dich treffen lässt, als hinderliche Bürden betrachten. Seufzend sprichst du: „Ich kann es kaum noch ertragen“, und du bist fast soweit, diese Prüfungen von dir zu werfen. Tue es nicht! Jakobus unterweist uns, sie für lauter Freude zu halten. Es ist unsere ungeduldige Haltung, der Wunsch, AUS dieser Prüfung herauszukommen, was uns wie eine Bürde nach unten ziehen und ermatten lässt.

Wirf Ungeduld und negative Einstellungen in den Graben und akzeptiere die Tatsache, dass du dazu berufen worden bist, einen Lauf zu laufen, der mit mancherlei Prüfung und Unannehmlichkeit verbunden ist. Erwarte nicht, ein bequemes Leben zu führen. Erwarte keine guten Gefühle. Wenn Enttäuschungen kommen, wenn Launen der Mutlosigkeit und des Selbstmitleids dich herunterziehen wollen, dann löse dich von diesen Bürden, indem du dem Herrn lobsingst.

Menschenfurcht, Wehleidigkeit, geistliche Schwächen und Schlacken in deinem persönlichen Leben, Einbildungen, düstere Vorahnungen und Anklagen vom Teufel sind weitere Bürden, die uns an dem vor uns liegenden Lauf hindern wollen.

Gott aber ist treu. Er hat für uns einen Ausweg geschaffen, indem Er uns in Seinem Wort klare Anweisungen gibt, wie wir mit diesen Bürden umzugehen haben. „*Lege ab*“, „*Entsage*“, „*Halte für Dreck*“, „*Hau ab*“, „*Reiße aus*“,

**Gleich wie sich eine Fliege nicht auf einem erhitzten Ofen niederlassen wird, wird sich Weltlichkeit in keinem Herzen festsetzen, das für Gott brennt**

„*Wirf von dir*“, sind Seine Gebote für all die Dinge, die uns in unserem Wandel mit Gott und auf dem Weg zum Himmel hindern wollen.

Wir haben nur eine Seele. Lasst uns sie gewinnen! - Schw. Elfie Tovstiga 

# FALSCHER PREDIGER AN DEN PRANGER GESTELLT

*„Ich wundere mich, dass ihr euch so schnell von dem, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, abwendet zu einem anderen Evangelium, wo es doch kein anderes gibt; einige verwirren euch nur und wollen das Evangelium des Christus umkehren. Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium entgegen dem verkündigten, was wir euch verkündigt haben: er sei verflucht! Wie wir früher gesagt haben, so sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt entgegen dem, was ihr empfangen habt: er sei verflucht!“ (Gal 1:6-9).*

Wenn dieses die Menschen waren, die der Apostel Paulus zu Jüngern des Evangeliums gemacht hatte, dann hatte er ihnen zweifellos eine vollständige Grundlage der Lehre vermittelt. Nun stellt er überraschend fest, dass sie sich abgewendet und unnötige Lehren und Erfordernisse zu ihrer Erlösung und ihrem Verhältnis zu Christus hinzugetan hatten. „Ein anderes Evangelium“ – verkehrte Lehren, die diese Juden von den bekehrten Heiden abverlangten. In diesem Abschnitt werden manche auf ewig verdammt. Paulus möchte, dass der Ernst dieser Angelegenheit erkennbar wird. Er verwendet das griechische Wort „anathema“, verdammt.

Dasselbe gilt den falschen Lehrern und falschen Predigern heute. Auch ihnen droht die ewige Verdammnis, wenn sie nicht Buße tun. Tatsache ist, wenn der Geist Christi in uns weilt, werden wir mit der wahren Lehre vertraut gemacht und nicht durch falsche Lehren verführt werden. Manche Menschen hier in Kenia haben die wahren Lehren der Gemeinde Gottes verlassen und sich zu „einem anderen Evangelium“ abgewendet. Die Bibel spricht davon, dass die Gaben des Geistes auch die Gabe, Geister zu unterscheiden, einschließt. Die meisten Menschen akzeptieren falsche Lehren oder erschaffen ihre eigenen, weil Sünde in ihrem Leben vorliegt. Diese Sünde macht sie der Wahrheit gegenüber blind, oder aber sie wollen absichtlich nicht die Wahrheit anerkennen.

Ich glaube das Problem der modernen „Gemeinde“ heute ist, dass die Hirten (Prediger) zu leichtfertig mit der Lehre umgehen und ihre Zuhörer nicht in der festen Speise des Wortes Gottes gründen, sondern bei der „Milch“ bleiben. Sie fühlen sich dieser Aufgabe nicht gewachsen. Sie sind unfähig, das Wort Gottes zu studieren und feste Speise zuzubereiten um diese den Geschwistern (Heiligen) weiterzugeben. Noch haben sie vertrauen in ihren Leuten (Geschwistern). Dabei meine ich, dass in unserer Zeit viele Prediger der Meinung sind, dass ihre Leute mit den tieferen Dingen

Gottes nichts anzufangen wüssten, obwohl die Schrift deutlich macht, dass Er Selbst den Unwissenden und Ungelehrten die Tiefen der Gottheit offenbart (wenn wir uns von Ihm dazu gebrauchen lassen).

Viel schlimmer ist es aber, wenn nun der Prediger über längere Zeit dabei bleibt, nur Milchspeise darzureichen. Dann könnten eines der folgenden Dinge eintreten:

1. Seine Schafe werden seiner Predigt und dem Mangel an Unterweisung überdrüssig werden – und er wird wegziehen wollen.
2. Er wird gegenüber seinen Schafen hart werden – weil sie nicht länger auf seine Predigt reagieren, wird er daraus schließen, dass Sünde vorliegt.
3. Er wird merken, dass seine Schafe keine „Milch“ mehr wollen; weil er aber seinem eigenen Bauch dient, oder zu bequem ist, „feste Speise“ zuzubereiten, gibt er ihnen „Bonbons“ – d.h. falsche Lehre, nach denen ihnen die Ohren jücken.

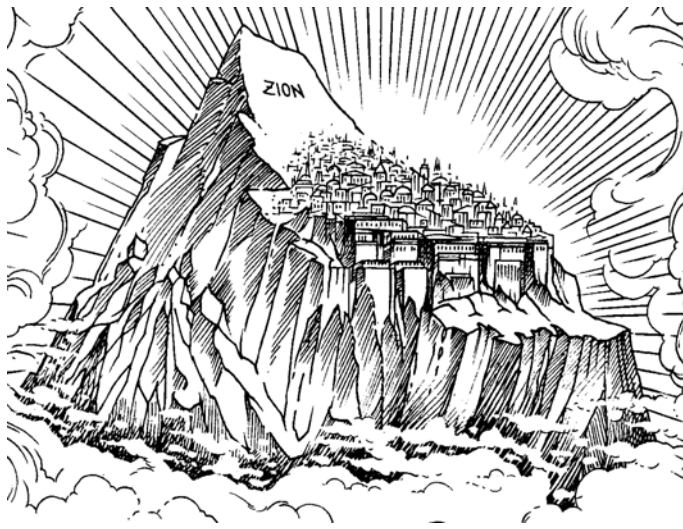
Folgende Dinge mögen in Kenia heute üblich sein:

- a) Der sogenannte Mann Gottes (Prediger) gibt „Seiner“ Gemeinde den Namen „Jesus Miracle Centre“ („Jesu Wunder-Zentrum“).
- b) Den Versammlungsbesuchern ist ein Wandel im Geist etwas Fremdes, dennoch glauben sie, dass der Geist Gottes erst dann in ihrer Versammlung wirkt, wenn jemand zu Boden fällt.
- c) Die Predigt und Belehrung dreht sich meistens um „den Wohlstand“, und wenn die Fördermittel ausbleiben oder der Lohn sich auf „peanuts“ beschränkt (d. h. spärlich ausfällt), sucht sich der Prediger eine grünere Weide - d. h. Sponsoren, die ihm finanziell mehr zu bieten haben.
- d) Der Gottesdienst beginnt, einem „Dhombolo“ Musikvideo zu gleichen.

Tatsache ist, dass die Heiligen oder die Schafe dorthin gehen, wo sie feste Speise bekommen werden, wo das Wort Gottes rechtmäßig geteilt wird. Wenn deine Schafe schmachten, werden sie bald grünere Weide finden.

Liebe Prediger der Gemeinde Gottes, es ist Zeit, dass die Geschwister mit den Tiefen Gottes gespeist werden und falsche Lehren gemieden werden. Trachtet nach der höchsten Auszeichnung, die der Herr, unser Gott, uns in Seinem ewigen Reich zugeordnet hat.

Mögen alle, die ihrem Bauch dienen, davon ablassen und Buße tun, um zur Gemeinde Gottes, der Säule und Grundfesten der Wahrheit, zurückzukehren. - Br. Edwin Njeru Kamweti ☞



## KOMM HEIM NACH ZION

**D**er Hebräersreiber ruft seinen Zuhörern unerschrocken zu: „Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem“ (Hebr 12:22).

Dieses Schreiben wurde vor dem Jahr 70 n. Chr. erfasst und deutet unmissverständlich auf die Ankunft der Heiligen an einem Ort, genannt Berg Zion, der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, hin. Wenn wir diesen Bibelabschnitt weiterlesen, dann stellen wir fest, dass dieser Berg Zion auch mit anderen Namen bezeichnet wurde. Es ist der Ort, zu dem Gott die Hebräer durch ihren lebendigen Glauben an Jesus Christus gebracht hatte - die Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind.

In diesem gesamten Epistel enthüllt der Schreiber das Verhältnis zwischen dem alten Bund und dem Neuen. Mit extremer Genauigkeit ging er auf Mose, den Tempel, seine Opfer und den levitischen Priesterdienst ein, und zeigte die Erhabenheit Christi über dieses System und das Einleiten des neuen Bundes. Durch diesen Christus waren die Hebräer gerettet worden und sind „nicht gekommen zu etwas, das betastet werden konnte, und zu einem angezündeten Feuer und dem Dunkel und

der Finsternis und dem Sturm“ (Hebr 12:18), sondern sie waren zum Berg Zion gekommen.

Indem der Berg Sinai buchstäblich bebte, gab es eine wunderbare Darstellung der Majestät und Kraft des allmächtigen Gottes. Auch geschahen Blitze und Donner und die Stimme Gottes, welche die Zehn Gebote hervorbrachte. Dieses und

das Darauffolgende war der erste Bund, denn dieser hatte „Satzungen des Dienstes und das irdische Heiligtum. Denn es wurde ein Zelt aufgerichtet“ (Hebr 9:1-2). Dieses war in sich schon etwas Wunderbares und dennoch war es nur „ein Gleichnis für die gegenwärtige Zeit, nach dem sowohl Gaben als auch Schlachtopfer dargebracht werden, die im Gewissen den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt. Es sind nur - neben Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen - Satzungen des Fleisches, die bis zur Zeit einer richtigen Ordnung auferlegt sind“ (Hebr 9:9-10).

Dieses sollte gelten bis zur Zeit, da das Alte verändert, zurechtgebracht oder abgelöst werden würde. Die Zeit „einer richtigen Ordnung“ fand dann statt, als die Wirklichkeit des Ebenbilds eingeleitet wurde, denn das gesamte System war nur ein „Schatten der zukünftigen Güter“ (Hebr 10:1).

Der Berg Zion und all seine wunderbaren Ereignisse und das System, das damals in Kraft trat, war nur eine Symbolisierung einer viel herrlicheren Wahrheit, „da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollendet werden sollten“ (Hebr 11:40).

Die Hebräer befanden sich nun in der glorreichen Gemeinde Gottes, und weilten in dem Besseren, das Gott vorgesehen hatte. Sie waren zu dem Berg Zion gekommen. Dieser war viel erhabener als das buchstäbliche Jerusalem, welches sich zu dieser Zeit mit ihren Kindern in Knechtschaft befand. Sie befanden sich im geistlichen Jerusalem, welches nicht in Sklaverei war, sondern frei, weil es aus dem Himmel kam. Dieses Jerusalem ist die Mutter aller Erlösten des Herrn und zu dieser Mutter waren sie gelangt (Hebr 12:22; Gal 4:26). Sie waren gekommen zur ursprünglichen Herrlichkeit der Gemeinde des lebendigen Gottes.

Es geschah jedoch ein großer Abfall von dieser reinen Gemeinde, wie auch in Apg 20:28-31, 2Thess 2:3-4, 1Tim 4:1-3, 2Petr 2:1-3, 1Joh 2:18-19 und im Judasepistel erwähnt wird. Diese Schriftstellen deuten unmissverständlich auf einen Abfall der glorreichen christlichen Urgemeinde hin. Selbst als diese Schriften verfasst wurden, war das Geheimnis der Gesetzlosigkeit schon wirksam (2Thess 2:7).

Selbst in unserer Zeit bestätigt die moderne Kirchenwelt, dass das, was heute vorliegt, nicht der Urgemeinde entspricht.

„Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des Herrn feststehen als Haupt der Berge und erhaben sein über die Hügel; und alle Nationen werden zu ihm strömen. Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des Herrn, zum Haus des Gottes Jakobs, dass er uns aufgrund seiner Wege belehre und wir auf seinen Pfaden gehen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem“ (Jes 2:2-3). Obwohl ein Abfallen von diesem Berg Zion stattfand, kehrt seine ursprüngliche Herrlichkeit jetzt wieder zurück. Dieser Berg ist über alle anderen religiösen Institutionen (Hügel) erhaben und die Völker strömen wiederum hinzu. Obwohl alle Hoffnung scheinbar verloren war und die Gemeinde der Morgenzeit in unserer Zeit gänzlich unbekannt ist, wird sie wiederum hergestellt und Gott, ihr Gott, sammelt Sein Volk aus allen Nationen zusammen. Dieses Sammeln ist nichts anderes als die sichtbare Wiederherstellung der Braut Christi, welche Seine Gemeinde ist (Eph 5:25-27).

„Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen und redete mit mir und sprach: Komm her! Ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen. Und er führte mich im Geist hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mit die heilige Stadt Jerusalem, wie sie aus dem Himmel von Gott herabkam“ (Offb 21:9-10).

Dieser gesegnete Bote war ein dienstbarer Geist, der in der Kraft und Salbung des Heiligen Geistes den geliebten Apostel hinwegführte und ihm einen großen und hohen Berg zeigte. Könnte dieses derselbe Berg sein, zu dem die Hebräer auch kamen (Hebr 12:22)? Ist es in Wirklichkeit der Berg des Hauses des Herrn, zu dem alle Nationen strömen? Sehen wir dieselbe Stadt heute? Nimm voller Ehrfurcht wahr, dass es sich hier um dasselbe Jerusalem handelt.

„Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott“ (Offb 21:2-3).

Das Heiligtum, für welches Mose auf dem Berg das Muster gegeben wurde, ist ein Schattenbild für die neutestamentliche Gemeinde, die in ihrer Vollständigkeit auf die Erde kam und gegenwärtig bei den Menschen ist. Es ist die Heilige Stadt, das Neue Jerusalem. Es ist der Berg Zion. Es ist die Gemeinde Gottes.

Mancher mag einwenden, dass sich dieses Kapitel auf den Himmel bezieht. Das kann nicht sein, denn es heißt, dass diese Stadt aus dem Himmel kam. Darüber hinaus hat sie zwölf Grundsteine und auf ihnen die Namen der zwölf Apostel des Lammes (Offb 21:14), welches nichts weniger ist als eine Beschreibung der Gemeinde Gottes, erbaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus selbst der Eckstein ist (Eph 2:19-21).

Es heißt Gott wohnt bei ihnen und ist ihr Gott. Daher wohnt Er in Seiner Gemeinde, denn sie eine „Behausung Gottes im Geist“ (Eph 2:22). Um wahrhaftig zu dieser Stadt zu gelangen, muss man einen neuen Himmel und eine neue Erde erfahren haben, d. h. durch die Erlösung mitauferweckt und mitsitzen in

der Himmelswelt in Christus Jesus, eine neue Kreatur geworden sein (Offb 21:1; Eph 2:6; 2Kor 5:17).


In dieser Himmelswelt gibt es keine Boshaftigkeit der Menschen, keine wilden Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen, denn sie ist das Heim ausschließlich derer, die durch Jesu Blut erworben sind.

In dieser Stadt gibt es kein Leid noch Tod (Offb 21:4), denn alle wurden „mit dem Christus lebendig gemacht“. Auch gibt es keinen Schmerz, denn das Alte ist vergangen.

„Und sie werden kommen und jubeln auf der Höhe Zions und herbeiströmen zu all dem Guten des Herrn ... und ich

will ihre Trauer in Freude verwandeln und will sie trösten und erfreuen in ihrem Kummer“ (Jer 31:12-13).

Das ist die Gemeinde dieser letzten Zeit. Uns wurde deutlich dargestellt, was der Herr gegenwärtig hier auf Erden für Seine Kinder bereitet hat. Christen brauchen nicht mehr zu trauern, wenn sie von der Herrlichkeit der Urgemeinde lesen und sie diese nicht mehr vorfinden. Sie brauchen nicht mehr trauernd von Berg zu Hügel zu wandern und ein „Heim“ zu suchen. Auch sie können heimkommen zum Berg Zion.

Hast du schon Seine Gemeinde gesehen? - Br. Stephen Hargrave 

## Versammlungsberichte

### Baja California, Mexiko

Wir preisen den Herrn dafür, dass Er dabei ist, hier in Baja California, Mexiko Seelen zu retten und zu festigen. Wir sind sehr dankbar für die wunderbaren Versammlungen, die hier vom 20. bis 25. Januar stattfanden. Der Herr segnete mächtiglich, indem Br. Peter Hildebrandt und Br. Isaac Thiessen dem Volk das Wort klar und deutlich verkündigten. Das wahre Evangelium ist in dieser Gegend zu etwas sehr Seltenem geworden. Wir frohlocken, wenn wir sehen, wie es wieder die Dunkelheit zu durchdringen beginnt, und den Weg zum Himmel weist.

Eine Anzahl Heiliger aus Chihuahua, Durango und Kalifornien kamen, um die Versammlungen zu unterstützen. In fast jedem Gottesdienst waren einige Besucher zugegen. Wir gebrauchten jeden uns zur Verfügung stehenden Stuhl und halfen uns mit provisorischen Bänken aus, indem wir Bretter auf Eimer legten, um mehr Sitzgelegenheiten zu schaffen!

Manch einer, mit dem wir schon Kontakt aufgenommen hatten, suchte Hilfe am Altar. Der Herr gebrauchte diese Versammlungen, um Seelen auf ihr ewiges Ziel aufmerksam zu machen. Alles Predigen, Beten, Singen und Zeugen verlief in Spanisch.

Wir sind auch dankbar dafür, dass diese Versammlungen die Neubekehrten hier am Ort gefestigt haben. Es ist wunderbar zu sehen, wie sie Gott und

Seine Gemeinde lieben, und Sein Wort in ihnen zunimmt.

Bitte fahrt fort, für das Werk in dieser Gegend zu beten. Die Ernte hier ist reichlich. Es ist unser Verlangen zu arbeiten solange es Tag ist. Schw. Patricia Myers

### Durango, Mexiko

Wir sind dankbar, dass der Herr uns die Möglichkeit gab, hier vom 27. Januar bis 1. Februar Versammlungen mit Br. Henry Hildebrandt zu haben.

Die Ortsgemeinde hier empfing viel Ermutigung durch die lehrreichen, erbaulichen Botschaften. Seitdem wurde viel Anstrengung an den Tag gelegt, um in unserem täglichen Leben den gestreuten Samen auszuleben.

In den meisten Gottesdiensten waren Besucher zugegen, unter ihnen befanden sich auch unsere mexikanischen Freunde.

Wir schätzen die Unterstützung der Heiligen aus Chihuahua während dieser Versammlungen. Zu den beiden Gottesdiensten am Sonntag kam eine Familie aus La Honda, Zacatecas. Bis ins Tiefste gerührt fuhren sie wieder heim. Bitte gedenkt ihrer in euren Gebeten.

Ein Teil der Wiederherstellung und mutig auf meinem Arbeitsfeld, Br. Isaac Thiessen

## Indiana, USA

„Gebt dem Herrn die Ehre seines Namens! Bringt Opfer und kommt in seine Vorhöfe! Betet an den Herrn in heiliger Pracht! Erzittere vor ihm, ganze Erde!“ (Ps 96:8-9).

Wir sind dem Herrn sehr dankbar für die Segnungen, die Er während der Versammlungen in Winchester, mit Br. David Hildebrandt, vom 6. bis 8. Februar, in mächtiger Weise auf uns strömen ließ. Der Herr überschüttete uns mit reichem Segen und die Heiligen jauchzten laut vor Freude. Es gab viel Frohlocken über die Freuden und die Freiheit der Erlösung, und darüber, dass wir frei von Babels Ketten sein können. Der Herr segnete die Botschaften und benutzte sie dazu, dass wir angespornt wurden unser alltägliches Leben genauer zu betrachten. Wir sind dankbar für die Herausforderungen, vor die uns der Herr während dieser Versammlungen gestellt hat.

Wir schätzen die Unterstützung der Heiligen aus Indiana, Ontario, Warsaw und Wisconsin.

Schw. Tamara Tinsman

## Texas, USA

„Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten.“

Wir sind wahrlich dankbar, dass der Herr immer noch im Stande ist, zu suchen und zu erretten, was verloren ist. Sein Blut ist immer noch fähig, von allen Sünden zu reinigen. Seine Gnade ist immer noch mächtig, denen Kraft zu geben, die einmal Sklaven der Sünde waren, um jetzt von dieser Knechtschaft befreit zu werden.

Vom 13. bis 15. Februar wurden in Seminole Versammlungen abgehalten. Heilige aus Indiana, Manitoba, Mexiko, Ohio, Ontario und Texas kamen, um in dieser Gegend für den Herrn zu arbeiten. Die Menschen dieser Umgebung zeigten ein reges Interesse für die Gottesdienste. Der Herr gebrauchte Br. Ray Tinsman, um klare, mächtige und effektive Botschaften über die Erlösung zu verkündigen. Gottesdienst auf Gottesdienst war die Gegenwart Gottes unter uns und wirkte, durch die Botschaft des Wortes Gottes und den Gesang der Heiligen, Sündenerkenntnis.

Zu jedem Gottesdienst kamen bis zu 30 Besucher. Manche von ihnen kamen im nächsten Gottesdienst wieder und hatten ihrerseits jemanden mitgebracht. Viele blieben nach den Stunden und unterhielten sich mit den Heiligen. Der Gesang der Heiligen war zum großen Segen, und viele Besucher, die durch ihn angezogen waren, äußerten sich, dass sie nie zuvor einen solchen Gesang gehört hatten. Die Heiligen wurden in einem lokalen Restaurant, in dem sie essen wollten, aufgefordert zu singen. Sie sangen „Ich bin ein Gotteskind“ und alle im Restaurant Anwesenden erfreuten sich daran. Der Besitzer des Restaurants lud die Heiligen ein, jederzeit zurück zu kommen um zu üben.

Schwerpunktmäßig wurde versucht, Seelen in ihren Heimen, und wo immer wir Zugang zu ihnen erhielten, zu erreichen und sie zu den Versammlungen einzuladen. Es war offensichtlich, dass man in der ganzen Gegend von diesen Versammlungen wusste. Bitte betet, dass der gestreute Samen viel Frucht bringen möge.

Der herrlichste Teil der Versammlungen bestand allerdings darin, dass der Herr auf wunderbarer Weise im Laufe der Tage vier verlorene Seelen errettete. Es war wunderbar, das Wirken des Herrn an ihren Seelen zu beobachten, wie Er sie zur Buße führte und schließlich von ihren Sünden erlöste. Ihre leuchtenden Gesichter und Zeugnisse bewirkten viel Jauchzen und Preisen unter den Heiligen, und wir frohlockten mit ihnen.

Lieber Leser, es ist gut zu wissen, dass der Herr immer noch im Stande ist, Seelen zu retten und das Leben völlig umzuwandeln. Es mögen solche da sein, die sagen, dass sich die Zeiten geändert haben und Menschen diesen Weg nicht mehr gehen wollen, aber der Herr hat aufs Neue bewiesen, dass sie hierin irren. Er tut zu Seiner Gemeinde immer noch täglich hinzu, die gerettet werden sollen. Ehre sei Gott!

Lasst uns weiter für solche beten, die in dieser Gegend vom Geist Gottes gerührt wurden. Lasst uns ferner beten, dass die wunderbaren Wahrheiten, die verkündigt wurden, und der ausgestreute Samen ein solides Werk der Gemeinde Gottes hervorbringen mögen.

Gott sei Dank für die Errettung von Seelen und für das, was Er in dieser Abendzeit wirkt.

Br. Paul McGehee

# TERMINE 2004

## Ukraine

26. März - 02. April

## BaWü, Deutschland

09. - 15. April

## Ohio, USA

05. - 13. Juni

## Mexiko

Chihuahua, 08. - 15. August

Durango, 17. - 22. August

## Wisconsin, USA

03. - 06. September

# KONTAKTADRESSEN

## Manitoba, Canada

Geschw. Wieler  
(204) 320 - 9091

## Ontario, Canada

Br. Henry Hildebrandt  
(519) 765 - 2331

## Deutschland

Br. Siegfried Tovstiga  
(06264) 92 62 37

## Chihuahua, Mexico

Br. Peter Hildebrandt  
(625) 584 - 1011

## Durango, Mexico

Br. Isaac Thiessen  
(677) 100 - 2401

## California, USA

Br. Daniel Layne  
(909) 985 - 5759